

## Wort der Woche 23. Januar 2022 - Pfr. Frank Buchter Grenzüberwindende Liebe

Herr, deine Güte reicht so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Du hilfst Menschen und Tieren. Keiner liebt uns so wie du. Deine Gerechtigkeit ist wie die ewigen Berge, deine Gerichte wie die grosse Flut. Du bist unser Gott, du beschüttest uns. Bei dir sind wir gut aufgehoben. Bei dir ist die Quelle des Lebens. Deine Liebe ist wie die Sonne, die uns leben lässt. (aus Ps.36)



*"Wo du hingehst, da will ich auch hingehen, wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott.*

*Wo du stirbst, da sterbe ich auch, da will ich auch begraben werden." (Ruth 1,16-17)*

Das Buch Ruth spricht von Aufbruch und Hoffnungen, Schicksalsschlägen und Abschieden und vor allem von grenzübergreifender Liebe. Es erzählt in 4 Kapiteln von der Liebe zwischen Menschen und wie durch diese Liebe Grenzen der Volks- oder Religionszugehörigkeit, der Sprache oder der Kultur nebensächlich werden und fallen, die ansonsten bis auf den heutigen Tag nicht so ohne Weiteres überwunden werden können. Die Israelitin Noemi verliert ausserhalb ihrer Heimat tragischerweise ihren Mann und beide Söhne und es bleiben ihr nur die beiden moabitischen Schwiegertöchter. Sie entschliesst sich daher zurückzukehren zu ihren Verwandten, zu ihrem Familienverband. Der Entschluss fällt ihr nicht leicht. Wie wirkt das auf die Verwandten, wenn sie zurückkommt zu ihnen wie eine Gescheiterte? Wird man sie, die in die Fremde zog, zuhause überhaupt noch als ihresgleichen ansehen? Aber vor allem: die drei Frauen haben Leid erfahren, haben einander beigestanden im Leid, sind dabei zu einer Schicksalsgemeinschaft geworden. Und das aufgeben? - Aber Noemi sieht keinen anderen Weg. Sie müssen ja leben. Und so bittet sie die Schwiegertöchter: "Kehrt ihr doch auch zurück, dahin, wo ihr eure Heimat habt. Bleibt zurück bei eurer Familie, in eurem Volk, in eurer Religion, habt Umgang mit eurer Generation. Ihr seid jung, euer Leben steht noch am Anfang, verpasst die Möglichkeiten nicht." Und Orpa, die eine der Schwiegertöchter, tut es schliesslich nach längerem Drängen. Ruth aber, die andere der Schwiegertöchter, weigert sich strikt. Was immer sie für Beweggründe hat, ob sie die alternde Noemi nicht im Stich lassen will, oder ob sie einen anderen Grund hat - jedenfalls sie, die ausländische Frau, die Frau aus heidnischem Land, will mit Noemi den Weg ins nun für sie fremde Israel gehen, nach Bethlehem. Und in dieser Situation spricht Ruth zu Noemi die oben zitierten, bekannten Worte.

Diese berühmten Worte sind Ausdruck einer menschlichen Treue, die keine Grenzen kennt. Sie sind das uneingeschränkte Ja zum anderen, wie es sich auch Eheleute für ihre gemeinsame Zukunft versprechen. "Wo du hingehst, da will ich auch hingehen, wo du bleibst, da bleibe ich auch." Und so gehen zwei Frauen, zwei Religionen, zwei Völker, zwei Generationen nebeneinander und miteinander ihren Weg.

Ruth, die Ausländerin aus heidnischem Land, begleitet Noemi, lebt mit ihr in Israel Und es folgt eine schöne Liebesgeschichte. Ruth lernt ihren künftigen Mann kennen, mit dem zusammen sie einen Sohn bekommt. Dieser Sohn wird später der Grossvater des Königs David sein, des bedeutendsten Herrschers der Geschichte Israels. Ruth, die Ausländerin, erhält so einen Platz im Stammbaum Israels. Diese Geschichte trotz menschlicher Engherzigkeit und unmenschlichen Ausgrenzungen und sie verdeutlicht Gottes Liebe, die weit ist wie das Meer und Gottes Treue, die weit ist wie der Himmel.

Die Liebe - Ohnmacht ist ihre Macht, Gewaltlosigkeit ihre Gewalt, Bedingungslosigkeit ihre Bedingung, Schwäche ihre Stärke, Offenheit ihre Entschlossenheit, Verbindlichkeit ihre Freiheit Vergebung ihr Urteil, Sein lassen ihre verändernde Wirkung. (Andreas Baumann)